

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

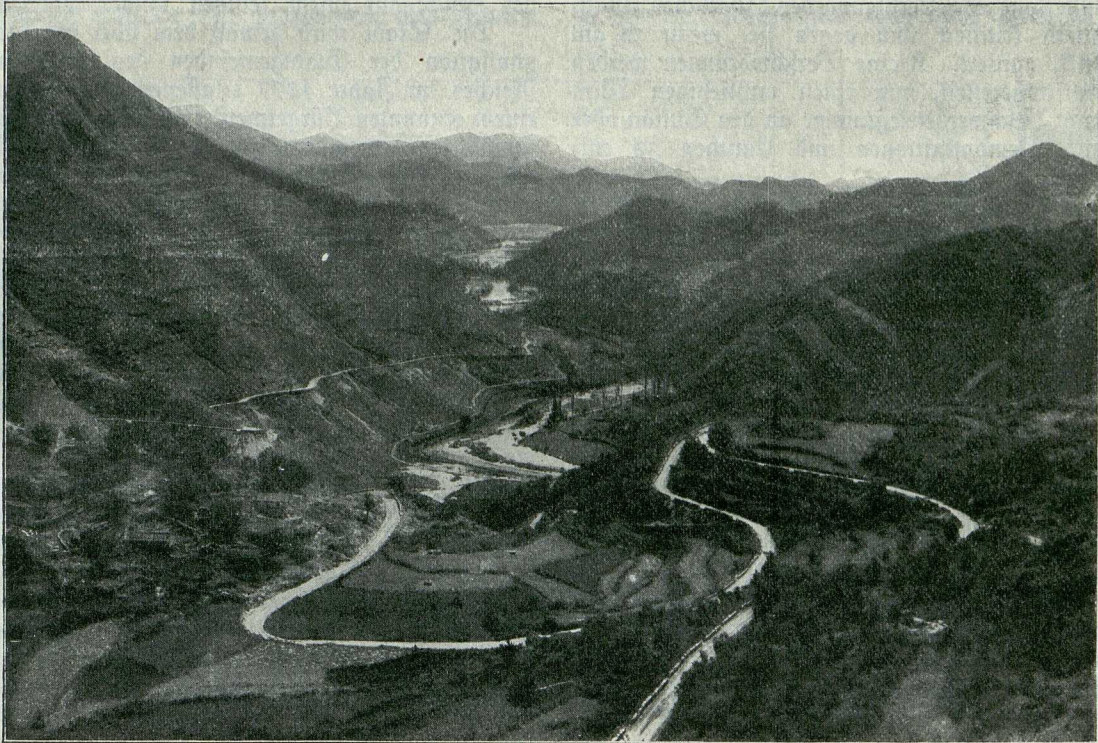
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Augen herauslugen; außerdem ist die ganze Gestalt noch mit einem großen weißen Laken bedeckt.

An den anderen Tagen der Woche ist der Bazar recht still und einsam. Die Krämer und Handwerker machen sich gegenseitig Besuche, trinken Kaffee, rauchen Zigaretten und machen sehr viel in Politik. Behagt ihnen etwas nicht, so werden Elle und Wage beiseite gelegt und Gewehre und Revolver hervorgeholt. Die Führer geben den Befehl aus, die Läden zu schließen, und niemand wagt es, sich zu widersetzen. Es ist dies immer ein Vorakt zu turbulenten Er-

und eine weitläufige Kaserne mit Regierungsbureaus liegen, in 15 Minuten an die Peripherie der Stadt und bildet die Grenzlinie zwischen den mohammedanischen Stadtteilen im Westen und den christlichen im Osten. Beide Straßen schließen nach europäischer Art gebaute einstöckige Häuser, darunter das gemietete Wohnhaus des Gouverneurs, zwei Hotels und einige Kaufläden, aber auch auf dem Neumarkt genannten Teile, unappetitliche Fleischerbuden ein. Die Hauptstraße dient als Promenade. Bewohnt wird sie, da sie eine abgeschlossene Häuslichkeit nicht ermöglicht, nur von Fremden, von türkischen Be-



Das Tal von Rijeka.

eignissen. Den Bazar sperren ist auch eine beliebte Demonstration der Skutariner gegen die Regierung, eine Art Generalstreik, durch welchen man ausdrücken will, daß die Bevölkerung die Situation als nicht genügend sicher erachte, um friedlicher Arbeit nachgehen zu können.

Die Neustadt, die Wohnstadt, weist äußerlich wie innerlich alle Eigentümlichkeiten orientalischer Städte auf. Von weitem reizvoll, drinnen voll Enttäuschungen. Eine europäische Straße, eine „Grande rue de Scutari“ zu sein, erhebt die Hauptstraße die Präntension. Sie ist die Fortsetzung der vom Bazar her kommenden Straße, führt vom Regierungsplatze, an dem das Gerichtsgebäude, das Provinzialgefängnis

amten und Offizieren sowie von einigen Europäern. Die Konsulate befinden sich in den von ihr ausgehenden Seitengassen.

Als den Mittelpunkt der Stadt kann man den kleinen Platz Baruša bezeichnen, auf den man von dem oben erwähnten Regierungsplatze auf dem Wege zum Bazar gelangt. Hier befindet sich die Hauptmoschee und hier pulsiert echtes orientalisches Leben von früh bis in die Nacht. In den zahlreichen Kaffeeshops hocken Offiziere und Soldaten; Regierungsbeamte in nicht allzu korrekter fränkischer Tracht, beturbante Hodschas und mohammedanische Städter in weißen, umfangreichen Justanellen. In mehreren Sarküchen brodeln die verschiedenen Ragouts